Wie kann das selbstgesteuerte Lernen verbessert werden?

Das selbstgesteuerte Lernen – also ein Lernen, bei dem die Schülerinnen und Schüler den Lernprozess selber planen, überwachen und kontrollieren – kann eine äusserst effektive Lernform sein. Insbesondere erlaubt es Differenzierung innerhalb einer Lerngruppe: Die Schülerinnen und Schüler können, je nach Vorwissen und Leistungsfähigkeit, Inhalte und Aufgaben unterschiedlichen Niveaus bearbeiten. Voraussetzung dafür ist unter anderem die Fähigkeit, die zu ihrem jeweiligen Lernstand passende Aufgabe zu wählen. Eine niederländische Studie hat untersucht, ob und wie sich diese Fähigkeit trainieren lässt.

Redaktion und Review

Themenauswahl und Redaktion
Gaby Schweizer (bis Sep. 12)
Peter Greutmann (seit Sep. 12)

Fachliches Review:
Dr. Henrik Saalbach
Dr. Lennart Schalk

Novizen (d .h. Personen mit wenig Vorwissen in einem Fachgebiet) sind sehr schnell überfordert, wenn sie sich im Rahmen eines selbstgesteuerten Lehr-Lern-Settings neue Inhalte anzueignen haben. Das geringe Vorwissen hat etwa zur Folge, dass die Lernenden nicht beurteilen können, ob eine Aufgabe adäquat gelöst wurde. Oft überschätzen sie ihren tatsächlichen Kenntnisstand. Nur im Idealfall wählen sie die für sie passende Aufgabe. Eine „passende Aufgabe" stellt in diesem Kontext eine Aufgabe dar, die herausfordernd, aber zugleich auf Grundlage der vorhandenen Kenntnisse noch zu bewältigen ist.

Des Weiteren ist aus der Forschung bekannt, dass Methodentrainings ohne Anbindung an konkrete Fachinhalte nichts bringen – man kann nicht per se "das Lernen lernen", um ein beliebtes Schlagwort zu gebrauchen. Das Wissen über das eigene Lernen (metakognitives Wissen) erwirbt man nur während des Erwerbs von fachlich anspruchsvollen Inhalten. Diesem Umstand wird in der vorliegenden Studie insofern Rechung getragen, als metakognitives Training an den Erwerb konkreten Fachwissens gekoppelt ist.

Worauf es ankommt: Sich selber einschätzen können und die richtige Aufgabe wählen

Zur Vermittlung metakognitiver Fähigkeiten wurden in der Studie Lösungsbeispiele (worked examples) eingesetzt. Konkret heisst das: Am Computer konnten die Schülerinnen und Schüler anderen dabei zusehen, wie diese die Aufgaben lösten und aufgrund welcher Überlegungen sie die jeweils nächste Aufgabe auswählten. Man spricht dabei auch von „Lernen am Modell" (*modeling examples*).

Für die Studie wurden zwei Experiment mit jeweils ca. 80 Schülerinnen und Schülern im Alter von rund 15 Jahren durchgeführt. Als Thema wählten die Autoren die "Klassische Genetik".

Die Auswertung des ersten Experimentes ergab, dass die Vermittlung metakognitiver Kompetenzen im oben beschriebenen Sinn tatsächlich realisierbar ist. Mit Hilfe des Modell-Lernens an konkreten Beispielen erwarben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, ihren eigenen Lernprozess – im Vergleich zur Kontrollgruppe - selber besser einzuschätzen und die für sie passenden Aufgaben auszuwählen.

Das zweite Experiment zeigte, dass die so erlernten metakognitven Fähigkeiten dazu führen, dass sich Schülerinnen und Schüler beim selbstgesteuerten Lernen erfolgreicher Inhaltswissen aneignen als Ihre Kollegennen und Kolleginnen, die kein solches metakognitves Training durchlaufen.

Was folgt daraus für den Unterricht?

Zusammenfassend kann man sagen: Selbstreguliertes Lernen ist nützlich zur Differenzierung einer heterogenen Lerngruppe. Aber selbstreguliertes Lernen ist kein Selbstläufer. Die Schülerinnen und Schüler müssen etwa darin trainiert werden, ihren eigenen Lernfortschritt richtig einzuschätzen und daraus die richtigen Schlüsse in Form adäquater Aufgabenwahl zu ziehen. Die Studie zeigt, dass ein Training zur Selbsteinschätzung und zur Aufgabenwahl anhand

von Rollenmodellen eine erfolgversprechende Methode darstellt.

Quelle:

Kostons, Danny; van Gog, Tamara, Paas, Fred: *Training self-assessment and task-selection skills: A cognitive approach to improving self-regulated learning.* In; Learning an Instruvtion, Vol. 22 (2012): S. 121-132.

© 2015 ETH Zürich | Impressum | Disclaimer | 24.9.2012

POWERED BY ZOPE AND SILVA · ETH HOCHSCHULKOMMUNIKATION